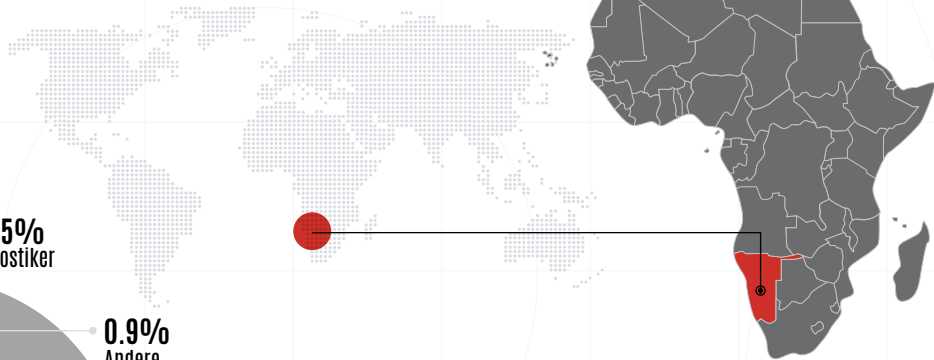
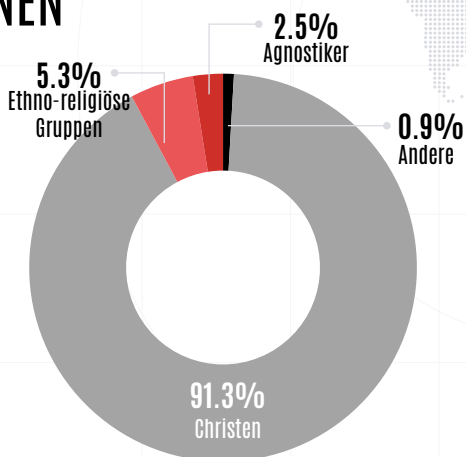




# NAMIBIA

## RELIGIONEN



## DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Namibia ist ein säkularer Staat, der keiner Religionsgemeinschaft eine bevorzugte Rolle einräumt.<sup>1</sup>

Die Verfassung von Namibia sichert allen Bürgern Religionsfreiheit und Schutz vor religiöser Diskriminierung zu (Artikel 10).<sup>2</sup> Artikel 21 (Abschnitt c) gewährt die „Freiheit, jede Religion zu praktizieren“, während sich Artikel 19 auf einen weiter gefassten Kulturbegriff bezieht: „Jeder Mensch hat das Recht, sich jeder Kultur, Sprache, Tradition oder Religion zugehörig zu fühlen, sie zu praktizieren, sich dazu zu bekennen, sie zu erhalten oder zu fördern, soweit dies im Rahmen der Verfassung geschieht.“

Die in der Verfassung festgelegte Beziehung zwischen Kirche und Staat spiegelt sich auch in der Politik der namibischen Regierung wider. So gibt es zum Beispiel keine staatlichen Auflagen für die Gründung von Religionsgemeinschaften. Zwar können sie sich staatlich registrieren lassen, die Registrierung ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben, wenn die Gruppe als Verein gegründet wurde. Beim Ministerium für Industrialisierung, Handel und Mittelstandsentwicklung können sich religiöse Gruppen als gemeinnützige Organisationen registrieren lassen.<sup>3</sup> Die

Steuerbehörde (Inland Revenue Department) kann Wohlfahrtsorganisationen von den Steuern befreien. Dies gilt auch für religiöse Organisationen.

Der Rat der Kirchen (Council of Churches) hat großen Einfluss in Namibia und beteiligt sich am interreligiösen Dialog.<sup>4</sup> Lutherische Kirchen sind die am stärksten vertretene Konfession im Land. Auch die Katholische Kirche Namibias wird als moralische Instanz anerkannt.

## VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Obwohl während des Berichtszeitraums keine spezifischen Vorfälle religiöser Gewalt gemeldet wurden, klagen einige Religionsgemeinschaften über Diskriminierung. Die Ombudsstelle (Office of the Ombudsman) erhielt Beschwerden von inhaftierten muslimischen Konvertiten, die beklagten, dass sie ihre religiöse Zugehörigkeit nicht ändern könnten und dass es ihnen nicht erlaubt war, muslimische Geistliche zu treffen.<sup>5</sup> Auch die strengen Visa Bestimmungen des Landes für ausländische Angestellte religiöser Organisationen wurden kritisiert, da sie es erschweren, ausländische Arbeiter und Freiwillige ins Land zu bringen.<sup>6</sup> Verschiedene Gruppen von Christen, Muslimen, Juden und Bahai gründeten im April 2019 einen

interreligiösen Rat.<sup>7</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Aufgrund der intensiven missionarischen Tätigkeit vornehmlich protestantischer Missionare vor und während der deutschen Kolonisierung, ist das ehemals als Südwestafrika bezeichnete Land heute überwiegend christ-

lich.<sup>8</sup> Viele namibische Christen verbinden Elemente des christlichen Glaubens jedoch in der Praxis mit traditionellen afrikanischen Riten und Gebräuchen. Dies hat dazu geführt, dass das Land heute von großer ethnischer, kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist.

In Anbetracht dieses friedlichen Zusammenlebens sowie der stabilen politischen Verhältnisse ist eine Verschlechterung der Religionsfreiheit nicht zu erwarten.

## ENDNOTEN / QUELLEN

1 Office of International Religious Freedom, „Namibia“ International Religious Freedom Report for 2019, U.S. State Department, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/namibia/> (abgerufen am 9. September 2020).

2 Namibia 1990 (rev. 2014), Constitute Project, [https://www.constituteproject.org/constitution/Namibia\\_2014?lang=en](https://www.constituteproject.org/constitution/Namibia_2014?lang=en) (abgerufen am 9. September 2020).

3 Office of International Religious Freedom, a. a. O.

4 „Namibia“, World Council of Churches, <https://www.oikoumene.org/en/member-churches/africa/namibia> (abgerufen am 27. Oktober 2019).

5 Office of International Religious Freedom, „Namibia“, International Religious Freedom Report for 2019, U.S. State Department, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/namibia/> (abgerufen am 9. September 2020).

6 Office of International Religious Freedom, a. a. O.

7 Office of International Religious Freedom, a. a. O.

8 Daniel Pelz, „Missionierung in Afrika: Mehr als nur das Wort Gottes“, Deutsche Welle, 30. April 2017, <http://www.dw.com/de/missionierung-in-afrika-mehr-als-nur-das-wort-gottes/a-38600890> (abgerufen am 26. Oktober 2019).